

Deutliches „NEIN“ der Öffentlichkeit zu einer 9-Milliarden-Dollar-Pipeline zur CO₂-Abscheidung aus 57 Ethanolanlagen in fünf US-Staaten

geschrieben von Chris Frey | 21. Februar 2025

Makenzie Huber von South Dakota Searchlight via [ESG University](#).

Hunderte Menschen, darunter viele Gegner einer Kohlendioxid-Pipeline, füllten am Mittwochabend das Auditorium des Southeast Technical College für eine Anhörung der staatlichen Public Utilities Commission zu einem zweiten Versuch von Summit Carbon Solutions, eine Genehmigung für das Projekt zu erhalten (siehe Bild oben)

„Wir wissen, dass dies ein unglaublich wichtiges Thema für Sie ist“, sagte Kommissar Gary Hanson zu Beginn der dreistündigen Sitzung. „Wir sind heute hier, um zu lernen und zuzuhören, und wir schätzen es, dass jeder von Ihnen heute bei uns ist, um uns seine Meinung mitzuteilen.“

Das in Iowa ansässige Unternehmen plant eine [9-Milliarden-Dollar-Pipeline](#) mit einer Länge von 4000 km, um Kohlendioxid aus 57 Ethanolanlagen in fünf Bundesstaaten einschließlich des östlichen South Dakota abzuscheiden und zur unterirdischen [Lagerung](#) nach North Dakota zu leiten. Das Projekt würde von bundesstaatlichen Steuergutschriften [profitieren](#), die Anreize für die Vermeidung von Wärme speichernden Kohlendioxid-Emissionen bieten.

Die Kommission [lehnte](#) den ersten Genehmigungsantrag von Summit im Jahr 2023 ab, unter anderem wegen Konflikten zwischen der Pipelinetrasse und lokalen Verordnungen, die Mindestabstände zwischen Pipelines und bestehenden Gebäuden vorschreiben.

Das Projekt verfügt über eine Speichergenehmigung in North Dakota und Trassengenehmigungen in North Dakota, Iowa und Minnesota, während es in Nebraska kein staatliches Genehmigungsverfahren für Kohlenstoffpipelines gibt. Das Projekt wird außerdem von Gegnern in mehreren Bundesstaaten angefochten.

Die Sitzung in Sioux Falls richtete sich an die Einwohner der Bezirke Minnehaha, Lincoln, Turner und Union. Eine weitere [Sitzung](#) der Kommission fand am Vormittag in Mitchell statt.

Die meisten Anwesenden sprachen sich am Mittwoch gegen die Pipeline aus – was durch den Applaus deutlich wurde, der den Raum oft erfüllte, nachdem die Gegner gesprochen hatten. Diese Gegner wiederholten in erster Linie ihre Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und der

Auswirkungen auf das von der geplanten Pipelinetrasse betroffene Ackerland, die bereits bei dem ersten Versuch des Unternehmens vorgebracht worden waren, um eine Genehmigung zu erhalten.

Die Gegner sprachen sich auch gegen Bestrebungen aus, die Pipeline als „common carrier“ zu bezeichnen, was eine Enteignung zur Durchsetzung des Projekts ermöglichen würde. Der Oberste [Gerichtshof](#) von South Dakota hat im vergangenen Jahr entschieden, dass die Pipeline noch nicht bewiesen hat, dass man es gestatten sollte, privates Land für öffentliche Zwecke zu nutzen. Der Oberste Gerichtshof verwies den Fall zurück an eine untere Instanz, wo das Unternehmen nun versucht, seine Argumente zu belegen.

In der Zwischenzeit haben einige Gesetzgeber des Bundesstaates einen [Gesetzesentwurf](#) eingebracht, der die Enteignung von Kohlepipelines verbietet.

Betty Strom, deren Grundstück von der Pipeline durchquert werden würde sagte, dass die Pipeline eine „ewige Gefahr für mein Land“ darstellen würde.

„Summit geht es nur um die Steuergutschriften. Sie scheren sich nicht um Eigentumsrechte, Sicherheit, die Beschädigung von Eigentum, dessen Wert oder die langfristigen Folgen“, sagte Strom. „Bitte verweigern Sie diese Genehmigung erneut.“

Vertreter von Summit erläuterten, warum die Route ausgewählt wurde, sowie die Sicherheitsvorschriften und -standards für die Pipeline.

In einem Flugblatt erklärte Summit, dass das Projekt in South Dakota Investitionen in Höhe von 1,9 Milliarden Dollar nach sich ziehen, während des Baus der Pipeline 3000 Arbeitsplätze schaffen, 260 davon jährlich.

Die Befürworter des Projekts sagten, dass die Umsetzung des Projekts wirtschaftliche Chancen für South Dakota bieten würde.

Al Giese, ein Landwirt aus Iowa, Vorstandsmitglied der Iowa Renewable Fuels Association und Inhaber eines in South Dakota tätigen Futtermittel- und Speditionsunternehmens sagte vor der Kommission, dass der „Zug der Kohlenstoff-Abscheidung auf lokaler und nationaler Ebene abgefahren ist“.

„Ja, das ist ein Problem von South Dakota. Es ist ein Problem des Mittleren Westens. Aber wir müssen die Kohlenstoffbindung vorantreiben, nicht nur für die Vitalität des Agrarsektors, sondern für alle Volkswirtschaften in den Staaten des Mittleren Westens“, sagte Giese. „Es gibt keine andere Möglichkeit, dies zu tun.“

Makenzie Huber is a lifelong South Dakotan who regularly reports on the intersection of politics and policy with health, education, social

services and Indigenous affairs. Her work with South Dakota Searchlight earned her the title of South Dakota's Outstanding Young Journalist in 2024, and she was a 2024 finalist for the national Livingston Awards.

South Dakota Searchlight is part of [States Newsroom](#), the nation's largest state-focused nonprofit news organization.

ESG University republishes their articles, features and stories online and/or in print under [Creative Commons license](#) CC BY-NC-ND 4.0.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/02/18/the-public-gives-a-big-no-to-9-billion-pipeline-to-capture-co2-from-57-ethanol-plants-across-five-states/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE